


FMH

Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte

Fédération des médecins suisses

Federazione dei medici svizzeri

Swiss Medical Association

Medienmitteilung

Bern, 15. April 2005

Zulassungsstopp führt zu Ärztemangel

Die FMH rechnet für verschiedene Regionen und medizinische Fachbereiche in der Schweiz mit einem künftigen Mangel an Ärztinnen und Ärzten – dies auch als Folge des unsinnigen Zulassungsstopps, der jetzt noch verschärft werden soll.

Die Schweizer Ärztinnen und Ärzte werten es als neue Provokation, wenn künftig sogar bereits erteilte Zulassungen rückgängig gemacht werden sollen und der Bundesrat die vom Parlament erkannte Notwendigkeit unter den Tisch kehren will, dass junge Ärztinnen oder Ärzte, die Teilzeit arbeiten, gemeinsam die Einzelpraxen von älteren Kollegen übernehmen können.

Dies schreibt die FMH in ihrer Stellungnahme zur Verordnung vom Juli 02 und die geplanten Änderungen bei der „Einschränkung der Zulassung von Leistungserbringern zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung“.

Der Zulassungsstopp – auch wenn er 2008 aufgehoben werden soll - hat massive Auswirkungen auf die Arbeitsmotivation und das Vertrauen junger Ärztinnen und Ärzte in die Politik. Der Bund hätte die ersten drei Jahre dieser absolut untauglichen Massnahme nutzen können, um geeignetere Regelungen zur Kostendämmung zu finden – zumal diese Untauglichkeit auch in einer Studie belegt ist, die der Bund selbst in Auftrag gegeben hat!

Für die FMH, die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte, ist nach dieser Vernehmlassung klar: Der Zulassungsstopp muss im Juli 05 auslaufen.

Auskunft: Daniel Lüthi, Leiter Kommunikation FMH, Tel. 031/ 359 11 50